

## **Interview mit dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Urban über steigende Arbeitsbelastung und Krankenstände als Folge der Krise.**



### ***Wie verändern sich angesichts der Krise die Arbeitsbedingungen in den Betrieben?***

**Urban:** Der ökonomische Druck der letzten Jahre und die daraus resultierenden ständigen Restrukturierungen haben zu einer höchst problematischen „Blase von Arbeitsbelastung“ in den Betrieben geführt.

### ***Wie viele klagen über Belastungen?***

**Urban:** Die IG Metall und der DGB haben ermittelt: Jeder Siebte gab an, dass er fast täglich unter Erschöpfungszuständen leidet. Dennoch genießt der Anspruch auf gute Arbeit hohe Priorität. Allerdings bewertet ein Drittel der Beschäftigten seine derzeitigen Arbeitsbedingungen als schlecht, bei den prekär Beschäftigten sind es sogar 48%. Und nur jede/r zweite Beschäftigte geht davon aus, unter gegenwärtigen Bedingungen gesund bis zum Rentenalter arbeiten zu können.

### ***Was kann jeder Einzelne, der Betriebsrat und die IG Metall gegen die zunehmende Arbeitsbelastung tun?***

**Urban:** Das Ringen um Gesundheit in der Arbeit wird aller Voraussicht nach zu einem zentralen Konfliktfeld werden, jetzt im Aufschwung und in Zukunft. Auf Seiten der Arbeitgeberverbände und in vielen Unternehmen verfestigt sich eine „Weiter-so“-Haltung in wirtschaftspolitischen Fragen. Viele verweigern eine Mitarbeit an einer Initiative der Humanisierung der Arbeit. Viele wollen keine gute Arbeit für ihre Belgschaften.

Ein Engagement für den Erhalt der Gesundheit, Widerstand gegen die Zumutungen der Ökonomie und selbstaktives Einwirken auf die unmittelbaren Arbeitsumweltbedingungen ist der IG Metall und ihren Betriebsräte immer wichtig Das wird auch unser zukünftiges Handeln bestimmen.